

Dreifach interessant

Die Kopfbefiederung der Araucana und Zwerg-Araucana

Hühner- und Zwerghuhnrasen, die mit Rosen- und Einfachkamm, mit Bart und ohne bzw. mit Schopf oder ohne, mit zweierlei verschiedenen Merkmalen zugelassen sind, kennen wir. Ebenso ist bekannt, dass gerade bei den Araucana und deren Verzweigung die Kopfpunkte einen besonderen Anreiz zur Beschäftigung bieten. Werden doch gleich drei Varianten im Kopfbereich toleriert. Schaut man sich aber auf den Schauen um, so ist nur wenig davon zu sehen. Zumeist treffen wir auf bärtige Tiere oder Bärtige mit Bommeln. Der hohe Zuchtstand lässt sie sehr homogen wirken, was sicher dazu beiträgt, dass andere mögliche Varianten noch seltener zu finden sein werden. Im Standard steht über den Gesamteindruck: Besondere Merkmale sind Federquasten ohne Bart (Tuffs, Bommeln) an den Kopfseiten oder Backenbart ohne Federquasten oder Federquasten und Backenbart. Ein Kehllappen findet darin nur insoweit Erwähnung, dass er nicht zu kräftig sein soll, was wohl auf deren originäres Erscheinungsbild zurückzuführen ist.

Federquasten – Tuffs – Bommeln

Dieses einmalige Rassemerkmal kennen wir nur bei den Araucana und deren Zwergen. Die Bommeln sitzen auf einer Hautwarze seitlich am Kopf. Diese Warze ist folglich auch nur bei den bommeltragenden Tieren zu finden. Ihr Sitz ist beidseitig an der hinteren Gesichtshälfte. Die Bommeln bilden ein Federbüschel und entsprechen Konturfedern mit einem reduzierten Flaumanteil. Dadurch sind die Federn nicht nur deutlich länger als Bartfedern sondern auch fester und härter. Das Federbüschel erscheint somit bommelförmig, was diesen Namen erklärt. Fehlen Federn, sind abgestoßen oder zu kurz, sind die Federquasten also ungleichmäßig, so ist dies fehlerhaft. Die Ausrichtung der Bommeln variiert von Tier zu Tier, was zulässig ist. Wichtig ist deren möglichst gleichmäßige beidseitige Ausrichtung nach oben, unten, hinten oder vorn. Vielmehr lässt sich kaum über diese sagen, nur



Araucana-Henne mit deutlicher und gleichmäßiger Bommelausprägung

Foto: Wandelt

dass sie mit einem zusätzlichen Makel behaftet sind. Mit ihnen geht ein Letalfaktor einher, der zu einer erhöhten Sterblichkeit der Embryonen bei Verpaarung zweier Merkmalsträger führt. Dem folgend wird diese Paarung nicht durchgeführt. Durch die Kombination mit Nichtmerkmalsträgern ist der Anteil der bommeltragenden Tiere natürlich geringer. Zum

Wohle der Tiere ist dies aber der einzige Weg!

Backenbart und Kehllappen

Originär kann man durchaus davon sprechen, dass es sich nicht um eine bärtige Huhnerrasse, sondern um die einzige bommeltragende Rasse handelt. Diesem Alleinstellungsmerkmal gilt also das Haupt-

augenmerk. Der Bart kann, muss aber nicht vorhanden sein. Bedingung für ein Fehlen des Bartes ist aber das Vorhandensein der Bommeln. Wie genau soll der Bart also beschaffen sein? Hierbei handelt es sich um ein heikles Thema, trifft doch der Standard auf das ästhetische Empfinden der meisten Züchter. Ein knapper, dürrtiger und kurzfedriger Bart entspricht nicht unseren Vorstellungen. Ist dieser gar noch mit Kehllappen kombiniert, so werden nicht wenige Züchter und Preisrichter die Tiere mit geringerem Wohlwollen betrachten.

Der Standard verlangt bei Großen und Zwergen einen, wenn vorhanden, vollen Backenbart und einen Kehllappen. Letzterer sollte geschlossen erscheinen, also keine Kahlstellen aufweisen. Alles, was über eine volle Befiederung an der Kehle hinausführt und in Richtung Knebelbart geht, wird als Grober Fehler gewertet. Krausenbildung stand früher ebenfalls unter dieser Auflistung, wurde aber inzwischen als gestattet abgeändert. Somit sollten wir die typischen Kopfmerkmale bärtiger Huhnerrassen bei den Araucana und Zwergen nur reduziert fordern. Eine übermäßige Betonung des Bartes entspricht nicht der Rasseidee.

Kehllappen

Der seltenste aber dennoch anzutreffende Kopfpunkt sind die Kehllappen. Da sie in direkter Verbindung zur Bartbefiederung stehen, müssen sie in dieser Ausführung mit erwähnt werden. Sind sie vorhanden, werden sie wenig entwickelt verlangt. Natürlich gelten für sie die gleichen Anforderungen wie bei allen anderen Rassen auch. Nur sollte man bedenken, dass aufgrund der Seltenheit dieses Merkmals mit Fingerspitzengefühl agiert wird. Nicht jede kleine Falte muss die Gesamtnote drücken. Bei ausschließlich mit Bart versehenen Tieren sind sie so weit reduziert, dass sie weitgehend vom Bart verdeckt werden. Leichte Ansätze sollten aufgrund der knappen Feder nachsichtig oder gar wohlwollend bewertet werden. Auch bei anderen Barhuhnrasen finden wir Kehllappenansätze. Die weiche und volle Feder verdeckt diese bei jenen jedoch vollständig.

Silberhalsige Araucana-Henne aus der Zucht von Thomas Södler, Bad Nauheim, mit korrekter Bartbildung

Foto: Wolters





0,1 Araucana, blau-weizenfarbig, mit ausgeprägtem Bart und Bommeln *Foto: Proll*

ken besonders imposant. Leider haben sie mit denselben Aspekten bezüglich der Bartfülle wie die vorgenannten zu kämpfen.

Bewertung

Die Standardumsetzung ist das für Züchter und Preisrichter alleinig vertretbare Ziel. Die Formulierung des Standards lässt für jede Rasse auch einen Spielraum in der Merkmalsausprägung zu. Dennoch gibt es klare Grenzen. Nimmt man den Standard zur Grundlage, fällt es nicht immer leicht die Bewertungsurteile nachzuvollziehen. Bezüglich der Federentwicklung und -ausprägung in Bart und Hals ist ein Gegensteuern aber nötig, soll der Rassecharakter erhalten bleiben. Zum Teil sind Tiere mit knappen und festen Federn in Hals und Bart sogar benachteiligt, entsprechen sie doch nicht dem üblichen Bild. Der Bart muss aber bleiben was er immer war, ein Nebenmerkmal, wenn er überhaupt gegeben ist. Barhühner sollten die Araucana nicht sein, dafür haben sie mit den Bommeln eine zu eigentümliche Besonderheit.

Nach und nach sollten Tiere mit zu starker Bartbildung wieder ausgemerzt werden. Dabei sind Züchter und Preisrichter gleichermaßen gefordert. Im Sinne der Rassen ist eine Zusammenarbeit und Schulung unumgänglich. Zu harte und ausschließende Kritiken sind nicht zweckdienlich. Die Wunschspalte auf der Bewertungskarte ist hierfür sehr geeignet, zumal Extreme seit jeher als fehlerhaft zurückgesetzt werden. Die im Standard abgebildeten weißen Hähne bei Großen

und Zwergen und die goldhalsige Zwerghenne weisen den richtigen Weg. Sie bringen die Eleganz der Tiere am besten zum Ausdruck. Es wäre nur wünschenswert gewesen, auch ein mit Bommeln und Kehllappen ausgestattetes Tier abzubilden.

Nun mag es angesichts der Vielzahl der Merkmale, die die Araucana und Zwerge aufweisen, recht wenig sein, nur über die Kopfbefiederung zu schreiben, ein äußerst interessanter Aspekt an beiden Rassen ist sie aber allemal. Eingereiht neben Schwanzlosigkeit, Lauf- und Eierschalenfärbung ergibt sich aus all den Merkmalen ein faszinierendes Huhn. Ein Züchter, der die Herausforderung liebt, findet so schnell keine vergleichbare Rasse. Die Farbenvielfalt trägt noch dazu bei, kaum Wünsche offen zu lassen.

Holger Schellschmidt

Die anerkannten Ausstellungsvarianten

Zugelassen sind drei Kombinationen aus den vorgenannten Merkmalen. Die seltenste Variante ist das alleinige Vorhandensein der Bommeln. Bei diesen sind auch die Kehllappen deutlich vorhanden. Da diese keinen Bart haben, finden wir ebenfalls keine kräftigere Halsfederentwicklung. Die Tiere wirken im Kopf dadurch sehr zierlich und alleinig die Bommeln stechen heraus. Dieser reizvolle Anblick ist jedoch nicht für jeden Züchter etwas und wird daher nur selten gezeigt. Das Pendant zu diesen, Bartlose ohne Bommeln sind nicht anerkannt.

Am häufigsten sind die Bärtigen zu sehen. Die Bartentwicklung tendiert inzwischen bei den meisten Tieren zu einem vollen Kinn- und Backenbart. Dieser führt jedoch auch zur starken Krausenbildung. Diese Entwicklung ist bedenklich, mag sie aus optischen Gründen auch noch so verständlich sein. Selbst den unter den Groben Fehlern aufgeführten Knebelbart sieht man bei den großen Araucana gelegentlich. Mehr ist nicht immer besser! Der eigentümliche Charakter unserer Araucana und Zwerg-Araucana muss auch in dieser Variante betont sein.

Die dritte Spielart kombiniert Bart und Bommeln. Diese Tiere sind gelegentlich zu sehen und wir-



Bei Tieren mit Bart ist laut Standard eine leichte Krausenbildung im Nacken gestattet *Foto: Wandelt*



Heute eine Rarität auf Ausstellungen: Araucana-Hahn mit Kehllappen und Bommeln *Foto: Proll*

Mit **mentofin** aufs Siebertreppchen!

EWABO
FÜR HEIMTIERE

MENTOFIN hat einen reinigenden Effekt auf die Darmflora und darf sowohl vorbeugend, als auch bei Erkältungskrankheiten verabreicht werden.

MENTOFIN ist **kein** Arzneimittel (keine Wartezeit)!

250 ml	17,00 €/Flasche
1000 ml	57,00 €/Flasche

10 Jahre mentofin Jubiläums-Aktion:
250ml MULTIVIT (Vitamine) gratis! Bei Abnahme von 11 mentofin (oder 4x 250 ml)

ALDEKOL DES® FF
Starkes Desinfektionsmittel, geruchsarm. Vernichtet zuverlässig Viren, Bakterien und Pilze.
1000 ml 15,00 € / Flasche

Biozide sicher verwenden.
Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

Vertrieb:
E. Reimers
Berglandstraße 94
DE-48527 Nordhorn
Tel. 0 59 21-81 90 360
Fax 0 59 21-81 90 35 9
E-Mail: info@reimers.biz